



1875. 19. 11. 1875.

Domänendirection.

Carlsruhe den 19^{ten} Februar 1875.

N. 1875. Davist das Domänenverwaltend
Präsident vom 12^{ten} d. H. R. 140.

Die Verschreibung in der
Karte des Pflanzensystems. Guchgarnes Bildung habe
hi

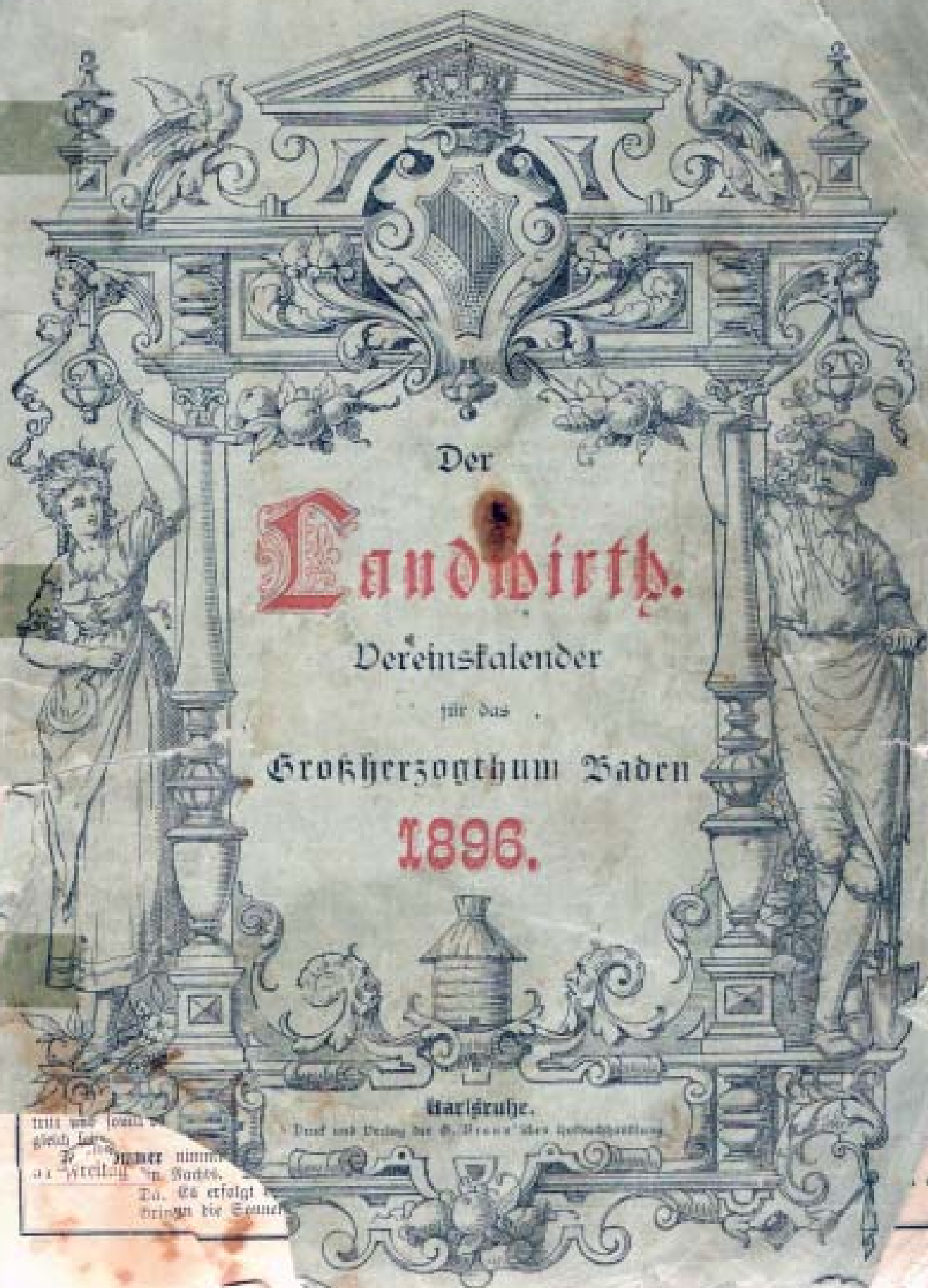
I. Guchgarn Domänenverwaltend Präsident
zu erklären, daß man für die Verschreibung
einige Stücke der Markung der
Verschreibung in der Guchgarnes
Karte des Pflanzensystems im Jahre
1867 an dem Ort von 700 für den Kaiser
Abth. III. S. 335 bewilligt.

II. Man ist finden lassen die Verschreibung
Kilometer für den Ort der Verschreibung des Kaiser
Anlageplan.

Präsident. Guchgarn



Hier ruhen
Josef Alois Leiblein | **Katharina Leiblein**
Domänenrat. geb. Küssener.
geb. 18. März 1810. geb. 18. Nov. 1817.
gest. 29. Mai 1885. gest. 18. April 1873.
Trennung ist unser Loos.
Wiederschen unsere Hoffnung.



Der

Landwirth.

Vereinskalender

für das

Großherzogthum Baden

1896.

Karlsruhe.

Druck und Verlag von G. Braun'schen Verlagsbuchhandlung

mit dem Inhalt
des Jahrs
immer nimm
an Theil in Baden.
Da es erfolgt
bringt die Sonne

1896

am

Gedenksteine.

Als wir im vorigen Jahr dem Andenken hervorragender Männer im Dienste der Landwirthschaft unter obiger Aufschrift nach ihrem Ableben im Landw. Vereinskalender ein Ehrenplätzchen eingeräumt haben, da hoffen wir, daß wir so bald nicht wieder in die Lage kommen möchten, nach den drei im Tode vorangegangenen Mitgliedern des badischen Landwirthschaftsrathes für ein weiteres Mitglied dieses Berathungskörpers einen „Denkstein“ setzen zu müssen. Die Vorsetzung hat es anders gewollt und wir haben nun auch den am 29. Mai d. J. in Salem erfolgten Tod des Domänenraths Leiblein, vieljährigen Vorstandes des markgräflichen Rentamts und zugleich des landw. Bezirksvereins Salem zu beklagen.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen von vielseitigem Wissen und reicher Erfahrung auf allen Gebieten der Landwirthschaft, ein Mann aber auch, der es verstanden hat, diese seine Kenntnisse und Erfahrungen allezeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Zur Zeit des Bestehens der Landw. Centralstelle war Leiblein langjähriger Vertreter des I. Gauverbandes (Seogau) und trat als solcher bei der im Jahre 1892

erfolgten Neuorganisation des Landw. Vereins und Errichtung eines Badischen Landwirthschaftsrathes auch in den letzteren als Mitglied ein, wo seine Stimme allezeit williges Gehör fand und sein Rath immer schwer gewogen hat.



† Domänenrath Leiblein in Salem.

Josef Alois Leiblein ist geboren am 19. März 1840 zu Hardheim, Amts Buchen, als der Sohn des dortigen Bäckermeisters Ferdinand Leiblein und dessen Ehefrau Franziska, geb. Volk. Er besuchte daselbst die Volksschule, sodann das damalige Progymnasium in Tauberbischofsheim u. in Fortsetzung des Lehrgangs hierauf das Gymnasium in Freiburg. Nach erlangter Berechtigung zum Besuch der Universität widmete sich Leiblein dem Studium der Finanzwissenschaften auf den Hochschulen zu Würzburg, Heidelberg und am Polytechnikum Karlsruhe.

Im Jahre 1864 machte er sein Staatsexamen und wurde noch im gleichen Jahr zum Kameralpraktikanten ernannt. Als solcher war er beschäftigt zuerst in Gerlachsheim, sodann auf der Wiesenbauinspektion in Karlsruhe, auf dem Sekretariat der Großh. Domänen-direktion und bei der Großh. Domänenverwaltung Stockach.

Im Jahre 1867 wurde dem Heimgegan-

genen die Einschätzung des landw. Geländes im Amtsbezirk Emmendingen unter Ernennung zum Steuerkommissär übertragen.

So recht seinen Neigungen entsprechend und allseitig fruchtbringend gestaltete sich seine Thätigkeit aber erst, als er 1868 in den Dienst der markgräflichen Standesherrschaft Salem berufen worden war, welchem er bis zu seinem Tode als Vorstand des Rentamts vorgestanden ist. In die gleiche Zeit fällt auch seine Wahl als Vorstand des landw. Bezirksvereins Salem. Hier in Salem hat er sich bei seinen reichen land- und volkwirthschaftlichen Kenntnissen nicht nur seiner Standesherrschaft in hohem Grade nützlich zu machen verstanden, sondern er hat sich auch in der ganzen dortigen Gegend durch seine vielfachen nützlichen Anregungen und Rathschläge, wie durch sein liebenswürdiges Auftreten und seinen biederen Charakter ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Von seiner Großh. Hoheit dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm von Baden in Anerkennung seiner Verdienste 1879 zum markgräflichen Domänenrath ernannt, wurde Leibkellner im April 1894 weiter geehrt durch die ihm von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog zu Theil gewordene Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des Sächlinger Löwenordens.

Obwohl seit einigen Jahren leidend und körperlich sichtlich zurückgegangen, unterzog er sich dennoch unermüdlich seinen Geschäften im engeren und weiteren Kreise, bis endlich am 25. Mai 1895 ein Schlaganfall seinem arbeitsreichen Leben und segensreichen Wirken ein unvermuthet rasches Ziel setzte.

Alle, die den wackeren, tüchtigen Mann kennen gelernt haben, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. Für die badische Landwirtschaft ist sein Heimgang ein schwer fühlbarer Verlust.

Sch.

